

Die Wanderausstellung »Einweisungsgrund: Herumtreiberei – Disziplinierung in Venerologischen Stationen und Spezialheimen der DDR« dokumentiert staatliche Repression gegen Mädchen und Frauen in der DDR. Im Fokus steht die Umerziehung in den Geschlossenen Venerologischen Stationen, in denen systematisch sexualisierte Gewalt ausgeübt wurde.

Betroffen waren vor allem Mädchen und Frauen, deren Verhalten von den sozialistischen Idealen der Arbeitsdisziplin, des partnerschaftlichen Zusammenlebens oder der Staatstreue abwich.

Die Wanderausstellung ist ein Kooperationsprojekt der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau und dem Riebeckstraße 63 e.V.

www.jugendwerkhof-torgau.de

www.riebeckstrasse63.de

Museum Pankow

Prenzlauer Alle 227-228, 10405 Berlin

Raum 112

barrierefrei zugänglich über Fahrstuhl

07.11.–21.12.2025

Di bis So 10–18 Uhr

www.einweisungsgrund-herumtreiberei.de

info@einweisungsgrund-herumtreiberei.de

Instagram: [einweisungsgrundherumtreiberei](#)

Facebook: [Einweisungsgrund: Herumtreiberei](#)

Bildquelle Titelseite: Stadtarchiv Leipzig

EINWEISUNGSGRUND: HERUMTREIBEREI

BERLIN

Disziplinierung in Venerologischen Stationen und Spezialheimen der DDR



Eine Kooperation von

INITIATIVE
RIEBECKSTRASSE

GEDENKSTÄTTE
Geschlossener
Jugendwerkhof
TORGAU



Museum Pankow



Berliner Beauftragter
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



07.11.–21.12.25

Museum
Pankow

Donnerstag, 06.11.

ERÖFFNUNG, 18 Uhr, Aula

Begrüßung: Bernd Roder (Museum Pankow)

Grüßworte: **Evelyn Zupke** (Bundesbeauftragte für Opfer der SED-Diktatur), **Dr. Cordelia Koch** (Bezirksbürgermeisterin und Vorsitzende der Gedenktafelkommission) und **Amélie zu Eulenburg** (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

Rundgang durch die Ausstellung mit **Martina Blankenfeld** (Zeitzeugin und Initiatorin eines Erinnerungszeichens) und **Hannes Schneider** (Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau)

Musikalische Begleitung des Abends

Freitag, 14.11.

ORTSBEGEHUNG BERLIN-BUCH, 16 Uhr

Treffpunkt: Vorplatz S-Bahnhof Buch

An diesem Nachmittag laden wir zu einer Ortsbegehung an den historischen Standort der ehemaligen Geschlossenen Venerologischen Station in Berlin-Buch ein. Gemeinsam mit **Martina Blankenfeld** (Zeitzeugin) informieren wir über den Stand der historischen Forschung und möchten anschließend ins Gespräch kommen.

Mittwoch, 19.11.

BERATUNGSANGEBOT, 13–17 Uhr, Raum 111

Der Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur bietet an diesem Tag eine Beratung zu Fragen der Rehabilitation und Entschädigung für Betroffene der Geschlossenen Venerologischen Stationen in der DDR an.

Mittwoch, 26.11.

VORTRAG , 18 Uhr, Raum 111

»Verletzen – Venerologische Stationen als Repressionsort«

Die Medizinhistorikerin **Fruzsina Müller** (Charité Berlin, Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin) spricht in ihrem Vortrag über die ehemalige Geschlossene Venerologische Station im Städtischen Krankenhaus Berlin-Buch. Sie zeigt auf, welche historischen Entwicklungen dazu führten, Frauen mit Verdacht auf sexuell übertragbare Krankheiten zu stigmatisieren und disziplinieren.

Freitag, 05.12.

WORKSHOP, 15:30–18:30 Uhr, Raum 111

»Geschichte trifft Gegenwart. Disziplinierung und sexualisierte Gewalt in DDR-Umerziehungseinrichtungen – Strukturen, Erfahrungen und Verantwortung bis heute«

mit **Hanna Estel** (Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e.V., tätig als Referentin beim Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e.V.) und **Juliane Weiß** (Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau)

Der Workshop beschäftigt sich mit der Disziplinierung von Mädchen und Frauen in Spezialheimen und Geschlossenen Venerologischen Stationen in der DDR, der sexualisierten Gewalt in den Umerziehungseinrichtungen und wirft einen Blick ins Heute. **Wir bitten um Anmeldung unter: info@einweisungsgrund-herumtreiberei.de**

Donnerstag, 11.12.

ERZÄHLCAFÉ, 16:30–18 Uhr, Raum 111

Das Erzählcafé ist eine offene Gesprächsrunde für Frauen, die während der DDR-Zeit in Geschlossene Venerologische Stationen eingewiesen wurden. Wir möchten ihren Erfahrungen mehr Raum geben, zuhören, ins Gespräch kommen und den Austausch untereinander ermöglichen. Auch Angehörige und Interessierte sind herzlich willkommen.